

Calw.
1920
Stuttgart
ig,
sz.
bracht.
(Nr. 1-150),
lab M. 2.20
uchhandlung

Calwer Tagblatt

Nr. 236. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 95. Jahrgang.

Samstag, den 9. Oktober 1920.

Verlagspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis M. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Calw.
Oktober,
okal:
ammlung.
igt, verschiedenes
nd, Kleidungs-
mliche Mitglieder
Der Ausschub,

von 9 Uhr ab
belkuchen
neuen Wein
uzberger.

ienst-
idchen
im Haushalt zu
berlofer Familie
zahlte, dauernde
auf 1. November
über

sucht.
an
urz, Tafel-
großhandlung,
Neflerstr. 6.

ffee
ehaut guter
Wischung.

roh und jede
Woche frisch
gebrannt

mpfiehlt bestens
Serva
mpfiehlt Nr. 120.

eh. Person
sucht
ert.Zimmer
gelegenheit.
gen in der Ge-
dieses Blattes.

sender
sucht.
such von Privat-
sw. wird tüchtiger,
der Mann gesucht,
und größere Um-
Del, Fett und
thel. Solche die
loatkundtschaft be-
eben den Vorzug.
Dauerstellung.
ige. Zuschriften
R. 235 an die Ge-
des Blattes.

irischele
encloset
aufen — wo, sagt
istelle des Blattes

Die französischen Rüstungen am Rhein.

Berlin, 8. Okt. Im Anschluß an die neuerlichen Mitteilungen im Reichsrat über die exorbitante Höhe der Besatzungskosten berichtet ein rheinischer Abgeordneter dem „Vorwärts“, nach zuverlässigen Ermittlungen stehe am Rhein ein Heer von 140-150 000 Mann.

Was der sozialdemokratische Abgeordnete in diesem Zusammenhang dann weiter über das militärische Treiben der Franzosen im besetzten Rheinland erzählt, sollte, wenn wir ein politisches Volk wären, uns endlich aus dem elenden Parteihader und der Selbsterleuchtung herausreißen. Er weist darauf hin, daß ein so gewaltiges Heer den Charakter einer Besatzungstruppe verliere, daß alle diese Vorbereitungen nur Sinn haben, wenn das Rheinland für den Aufmarsch neuer gewaltiger Truppenmassen präpariert werden soll. „Bei Trier wird ein wertvolles Gelände von riesigem Ausmaß für eine Feldbäckerei in Anspruch genommen, die täglich 400 000 Mann mit Brot versorgen kann, während doch die jetzige Besatzungsarmee nur rund 150 000 Köpfe zählt. Die bestehenden deutschen Flugplätze reichen für die Bedürfnisse der Entente-Militaristen nicht aus, sie werden um zahlreiche neue vermehrt. Neue Exerzierplätze, neue Truppenübungsplätze, neue Truppenlager werden angefordert, neue Kasernen werden gebaut. Diese riesenhaften Anlagen können unmöglich nur für Besatzungszwecke bestimmt sein. Das gilt insbesondere für das gewaltige Munitionslager, das bei Kaiserslautern geplant ist. Es soll nicht weniger als 600 Hektar umfassen. Das gibt Raum für so viel Explosionsstoffe, daß man damit die gesamte rheinische Bevölkerung wegschicken könnte. Diese unübersehbaren Munitionsmengen müssen für rechtsrheinische Plätze bestimmt sein. Allein das Munitionsdepot bei Kaiserslautern wird für eine Millionenarmee ausreichen. Ergänzt werden diese Rüstungen durch eine anderwärts geplante große Artillerie- und durch Brückenbauübungen an Stellen, die für einen Rheinübergang großer Truppenmassen von jeher in Betracht gekommen sind. Alle diese Vorbereitungen sind keineswegs systemlos, sondern geben eine wohlüberlegte militärische Karte von Anlagen am Rhein, die nach weitgestreckten Plänen geknüpft ist. Nicht zu übersehen ist, daß diese Rüstungen kaum von Amerikanern und Briten, sondern fast ausschließlich von Franzosen und Belgiern betrieben werden.“ Der rheinische Abgeordnete kommt zu dem Schluß: „Diese Rüstungen bedeuten für das übrige Deutschland, daß wir im gegebenen Augenblick jede Zwangsmaßnahme zu erwarten haben.“

Ein ungeheuerlicher Anschlag der Entente auf die deutsche Industrie.

Augsburg, 7. Okt. Dieser Tage erschien bei der Direktion des Werkes „Augsburg-Nürnberg Maschinenfabrik“ eine Ententekommission, um den Bestand an Diesel-Motoren aufzunehmen. Dabei erklärte der Führer der Kommission, daß sämtliche in Deutschland befindlichen Dieselmotoren vernichtet werden sollen, angeblich um zu verhindern, daß sie wieder für U-Bootszwecke Verwendung finden könnten. Die Direktion erklärte, sich mit allen Mitteln der Vermeidung widersetzen zu wollen. Eine Abordnung von Angestellten und Arbeitern ist nach Berlin abgereist, um mit den zuständigen Reichsstellen und dem Betriebsrätekonferenz in Fühlung zu treten. Auch Mitglieder der Direktion sind nach Berlin abgefahren, um beim Reich hofstellig zu werden. — Wie wir hören, sind auch diplomatische Schritte im Sinne einer Aufhebung der Anordnung der Entente auf Vernichtung der Dieselmotoren im Gange.

Eine solche Maßnahme hätte eine unabsehbare Schädigung unseres ganzen Wirtschaftslebens zur Folge. Ein großer Teil Gewerbetreibender ist infolge der außerordentlich mangelhaften Rohstofflieferung gezwungen gewesen, ihre Betriebe auf solche schnelllaufende Dieselmotoren umzustellen, um im Interesse der Arbeitnehmer eine völlige oder längere Stilllegung der Betriebe zu vermeiden. Abgesehen von sonstigen wirtschaftlichen Vorteilen, die schnelllaufende Dieselmotoren bieten, haben sich diese Betriebe, auch öffentliche Elektrizitätswerke, um so leichter entschlossen, nicht vor den bedeutenden Aufwendungen zurückzuschrecken, die bei der außergewöhnlichen Entwertung der Markt heute mit solchen Neuanlagen verbunden sind, weil diese Motoren rasch geliefert werden konnten. Es ist zu erwarten, daß es dem Reichswirtschaftsministerium gelingt, unter an und für sich schon schwer erschüttertes Wirtschaftsleben vor so schwerer Schädigung zu bewahren.

Zur Frage der deutsch-franz. Verhandlungen.

Eine französische Darstellung.

Paris, 8. Okt. Der französische Vorkämpfer in Berlin, Laurent, hatte gestern mit Leysgues eine Unterredung über die deutschen Vorschläge in der Wiedergutmachungsfrage. Laut „Petit Parisien“ sagte Leysgues, es sei richtig, daß die deutsche Regierung Laurent ein Schema des Programms unterbreitet habe, das sie sich für die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete in Frankreich, sowie die Zahlung der deutschen Entschädigung in natura auszuführen vorgenommen habe. Diese Vorschläge seien unannehmbare als die in Spa gemachten, denen sie sich übrigens näherten. Die Verhandlungen dauerten an, um zu einem praktischen Ergebnis zu gelangen. Er sei wahrscheinlich, daß man in allen strittigen Fragen das System der Befragung technischer Delegierter in Anspruch nehmen werde, deren Ergebnis der Wiedergutmachungskommission vorgelegt werden würde.

Die deutsche Erklärung.

Berlin, 8. Okt. An unterrichteter Stelle wird über die deutsch-französischen Verhandlungen folgendes mitgeteilt: Dem französischen Vorkämpfer Laurent ist bei seiner Abreise nach Paris durch den Minister Simons eine Aufzeichnung übergeben worden, die den Vorschlag macht, informelle Besprechungen zwischen deutschen und französischen technischen Sachverständigen über die Frage der Reparationen und des Finanzproblems stattfinden zu lassen. Entgegen anderslautenden Mitteilungen ist bisher mit den Verhandlungen nicht begonnen worden. Deutsche feste Vorschläge für die Erörterung des Problems, die man schon jetzt als indiskutabel bezeichnen könnte, liegen nicht vor. In der deutschen Aufzeichnung sind lediglich die äußeren Formen der Besprechung fixiert und die Unterlagen bezeichnet, von denen dabei ausgegangen werden könnte. Wenn französischerseits andere Vorschläge gemacht werden sollten, so werde diese geprüft werden. Es heißt den Geist der deutschen Vorschläge verkennen, wenn man sie sich gewissermaßen als Vorbereitung eines Spruches der Reparationskommission denkt. Deutscherseits ist wiederholt betont worden, daß die Erörterung nur zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz dienen soll, auf die Deutschland nach den Zusicherungen in Spa Anspruch hat.

Um die Genfer Konferenz.

Paris, 8. Okt. Nach einer Privatmeldung des „Journal des Debats“ aus London versichert man dort, die englische Regierung habe dieser Tage aufs neue in dringender Weise bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben, damit die Konferenz von Genf, deren Vertagung Millerand verlangt habe, festgesetzt werde. Die Anwesenheit des belgischen Ministerpräsidenten Delacroix in London stehe mit dieser Frage in Zusammenhang und es sei, wie der Korrespondent mitteilt, nicht unmöglich, daß eine Formel gefunden werde, die es gestatte, die französischen und die englischen Interessen miteinander in Einklang zu bringen. — Der „Temps“ seinerseits veröffentlicht eine Meldung des „Daily Chronicle“, die besagt, es sei möglich, daß zwischen Lloyd George und Delacroix, ob zwar letzterer nicht in politischer Mission nach England komme, die interessanter aber ein wenig delikate Frage der Haltung der englischen Regierung gegenüber der französisch-belgischen Allianz berührt werde. Dazu erklärt der „Temps“, daß Delacroix sich nicht nach London begeben, um mit Lloyd George über die Wiedergutmachungsfrage zu verhandeln. Man versichere in Brüssel, die Reise habe keinen politischen Charakter und einzig und allein den Zweck, das Dankbarkeitsmonument der Belgier, das in England errichtet werden würde, zu enthüllen.

Berlin, 9. Okt. Zu den englisch-französischen Verhandlungen hinsichtlich der Genfer Konferenz und hinsichtlich einer Zusammenkunft des englischen Ministerpräsidenten mit Delacroix sagt die „Deutsche Allg. Ztg.“ in einer eigenen Drahtmeldung, daß die Pariser Blätter hoffen, daß sich Delacroix vor dieser Zusammenkunft mit dem Quai d'Orsay in Verbindung setzen werde. Die französische Regierung werde, so heißt es weiter, den Konferenzplänen wahrscheinlich keinen unüberwindlichen Widerstand entgegensetzen, werde jedoch vermutlich zwei Bedingungen für ihre Einwilligung formulieren: 1. Jede Vereinbarung mit Deutschland hinsichtlich der Entschädigung muß die Möglichkeit des Zurückgreifens auf Zwangsmaßnahmen umfassen für den Fall, daß die Deutschen die Vereinbarung nicht erfüllen. 2. Bevor die Verhandlungen in Genf beginnen, müssen sich die alliierten Regierungen auf ein gemeinsames Programm einigen. In einem redaktionellen Artikel sagt die „Deutsche Allg. Ztg.“, noch immer könnten sich manche Kreise in

Frankreich nicht von der Anschauung frei machen, daß die Genfer Konferenz von Deutschland benutzt werden könnte, um Frankreich eine Falle zu stellen. Immer wieder sei betont worden, daß diese Besorgnis unbegründet sei. Es könne sich nur darum handeln, eine praktisch brauchbare Lösung zu finden, Deutschland im Interesse der Gläubiger die Möglichkeit zu lassen, wirtschaftlich überhaupt weiter zu leben.

Ausland.

Schluß der Brüsseler Konferenz.

(W.F.) Brüssel, 8. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die Internationale Finanzkonferenz hat heute Nachmittag ihre letzte Sitzung abgehalten. Der Präsident verlas einen ausführlichen Bericht, der die Gesamtergebnisse aus den Kommissionen zusammenfaßt. Bemerkenswert ist, daß als letzte Formel für die Ueberwindung aller Schwierigkeiten Arbeit und Sparsamkeit in den Vordergrund gerückt werden. Ador erklärte, daß eine der wesentlichsten Voraussetzungen für eine geordnete Wiederaufnahme der Bezahlungen der Forderungen sei. Es sei zu hoffen, daß der Völkerverbund in dieser so erfolgreichen Arbeit fortfahren werde. Nach einem kurzen Dankeswort, das vom belgischen Ministerpräsidenten Delacroix im Namen der Konferenz beantwortet wurde, schloß Ador die Brüsseler Konferenz.

Der belgische Deutschenhaß.

Brüssel, 8. Okt. Das Vorgehen des Schöpfen von Antwerpen, Strauß, der sich von der Londoner Freihandelskonferenz zurückzog, weil die Deutschen an den Verhandlungen teilnahmen, wird von den belgischen Blättern mit Beifall aufgenommen.

Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft im „Freistaat“ Danzig.

(W.F.) Danzig, 8. Okt. Die verfassunggebende Versammlung verabschiedete gestern nach dreitägiger Beratung ein Gesetz betr. die Elektrizitätswirtschaft im künftigen Freistaat Danzig. Das Gesetz sieht die Ueberführung aller im Gebiete des Freistaats Danzig befindlichen privaten Kraftwerke in die Hand des Freistaats vor, um so in Anbetracht der großen Kohlennot die größte wirtschaftliche Ausnutzung der Wasserkraft zu erreichen. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

Litauische Meldungen über neue polnische Angriffe.

Wilna, 8. Okt. Am 7. Oktober abends ist der Friedensvertrag zwischen der litauischen und der polnischen Regierung endgültig unterzeichnet worden. Die Lit. Tel.-Ag. meldet: Trotz der Unterzeichnung des Friedensvertrags fahren die Polen fort, die litauischen Stellungen anzugreifen und die litauischen Truppen mit Artillerie zu beschießen. Gegen diese Verletzung der Bestimmungen des Völkerverbunds wird schärfster Protest vor der ganzen Welt erhoben. Angesichts der immer kritischer werdenden Lage hat die litauische Regierung bei den Vertretern der Entente den Antrag gestellt, die provisorische Verwaltung der Stadt Wilna in die Hand zu nehmen. Die litauische Regierung stellt die Kommandantur und die Miliz zur Verfügung.

Kowno, 8. Okt. Von dem litauischen Landesheer-Komitee wird gemeldet: In den größeren und kleineren Städten Litauens werden Landesheer-Komitees zum Kampf gegen die Polen gegründet. Täglich treffen in Kowno Freiwillige aus allen Teilen des Landes ein, einzeln und in Gruppen bis zu 200 Mann.

Der republikanische Präsidentschaftskandidat über den „Völkerverbund“.

Paris, 8. Okt. Nach einer Havas-Meldung soll der republikanische Präsidentschaftskandidat Senator Harding in einer Wahlrede erklärt haben, Amerika würde niemals einen Rat ausländischer Mächte in Genf tagen lassen, der den Vereinigten Staaten sagen werde, was sie zu tun hätten. — Harding soll auch auf Anfragen erklärt haben, er glaube nicht, daß ein Sonderfrieden mit Deutschland notwendig wäre. — Man sieht, die Amerikaner werden sich den Teufel um den „Völkerverbund“ kümmern, wenn er ihren Interessen entgegenstehe würde.

Schweres Eisenbahnunglück in Italien.

Venedig, 8. Okt. Heute Nacht stieß auf der Brücke über die Lagune der Zug Venedig-Bologna auf den Schluß des nach Mailand bestimmten, wegen Bremschadens aufgehaltenen Zuges auf. Zwei Wagen dritter Klasse des Mailänder Zuges, sowie Lokomotive, Packwagen und Postwagen des Zuges nach Bologna wurden beschädigt. Es sind acht Tote und mehrere Verwundete, deren Zahl noch nicht festgestellt ist, zu beklagen. Venedig, 8. Okt. Bei dem Eisenbahnunglück sind bisher 23 Tote festgestellt. Man befürchtet jedoch, daß diese Zahl noch steigen wird, denn der Zustand mehrerer Verletzter ist hoff-

Calw, den 9. Oktober 1920.

Todes-Anzeige.



Vergangene Nacht verschied nach langer, schwerer Leidenszeit, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarethe

im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:
**Familie Beushausen,
Johanna Breitenmoser mit Satten.**

Beerdigung Montag um 1/2 2 Uhr.

Religiöser öffentl. Vortrag
im Saale des „Bad. Hof“, Calw
am Sonntag, 10. Oktober, nachm. 2 Uhr.

Thema:
„Eine himmlische Gerichtsversammlung
und Ewigkeitsentscheidung“.

Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger **Zimmermann.**

Altensteig.

Adolf Bauer, Iridologe
(Erkennen der Krankheit in den Augen
ohne zu iragen)

Homöopathische Behandlung.

Sprechstunden: in Altensteig tägl. von 1-4 Uhr,
in Nagold jeden Mittwoch vorm.
10-12 Uhr, Gasthaus z. Linde.

Bekanntmachung.

Die Gasherde werden in den nächsten Tagen
auf Wunsch mit

**Rohgas-Regulierern
und Sparrern**

D. R. G. M. 742525

versehen. Einer unserer Angestellten wird den Ge-
brauch derselben praktisch vorführen. Kein Rück-
schlag der Flammen mehr. Die Luftlöcher unten
an den Gasherden sind von der Technik nicht an-
gebracht, um mit Lumpen, Blech usw. verdeckt zu
werden, sondern um sauerstoffhaltige, also natürliche
Luft zur Mitverbrennung gelangen zu lassen. Des-
halb große Ersparnis, teilweise bis zu 50 Prozent.
Dies wird vollständig erreicht durch Einsetzen
unserer Sparrer.

Sämtliche Angestellten sind mit Ausweisen
versehen und arbeiten nur gegen Quittung. Preis
per Stück einschließlich Montagegebühr nur 3 Mark.
In vielen Städten eingeführt und von vielen Gas-
werken anerkannt.

**Vertreter: Otto Krefser,
Calw, Hirfauerstraße 224.**

Unterricht! Junger Mann mit Gymnasial-
bildung gibt Unterricht in allen
Fächern der Volksschule, sowie Latein,
Französisch u. Englisch. Gest. Angeb. u. C. St. 234
a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Branntwein

Kirsch- und
Zwetschen-
wasser, Obst-
und Trester-
branntwein, Rüben- und Kartoffel-Branntwein usw.

wir jede Menge für unseren
Freigeldbetrieb. Versandge-
fäße stellen wir auf Wunsch.

kaufen

J. Stegerwald & Comp., Heilbronn a. N.
Freigeldbetrieb Nr. 2 Heilbronn. Telephon 595 u. 549.

**Damen- und Herren-
Filz-
Velour-
usw. Hüte usw.**

fassoniert
tadellos wie neu

**Fr. Dana, Pforzheim,
Zarrenastraße 12.**

Ehe Sie
einen
**Rauch-
tafeln
kaufen**



verlangen Sie Prospekt von
**Gebr. Dongus,
Deckenpfromm.**

1000

fach erprobt ist das
Getränk aus meinen
Spezialitäten.

Ruf's Heidelbeer

mit Zutaten zu 50
Liter Mk. 21.50,
m. Süßstoff Mk. 24.50,
mit Zutaten zu 100
Liter Mk. 42.50,
mit Süßstoff Mk. 48.50,
mit Zutaten zu 150
Liter Mk. 63.75,
mit Süßstoff Mk. 72.75.

Zur Vermehrung von
Johannis- u. Stachel-
beer- und Obstmost
sehr geeignet und all-
gemein empfohlen.

Tausende Anerkennung
EinVersuch überzeugt!

Robert Ruf, Ettlingen
Heidelbeerversandhaus
Niederlagen durch
Plakate kenntlich, wo
keine Niederlage er-
folgt Zusendung ab
Ettlingen.

Neue Säcke

aus garantiert reinen
Friedensstoffen, Frucht- u.
Wehlsäcke, ca. 2 1/2 Zentner
fassend, Mk. 16.—, Obst-
u. Kartoffelsäcke, ca. 2 Ztr.
fassend, Mk. 14.50 per Sack
verendet

H. König, Ebingen b. Alten.

Zu verkaufen:
**6 Stück junge
Italiener-
Hühner,**
(bald legend), sowie einen
neuen
Einheitsmantel
**Georg Schönhardt,
Lügenhardt.**

Simm o z heim.

Wahlvorschlag. Wem das Ge-
herzen liegt, der wähle keinen Zugvogel,
sondern einen Mann mit festem Charakter
und einer langjährigen Praxis!

Darum wählt
Erwin Fischer,
Schultheißenamtsverweser, Hedelfingen.
Viele Wähler.

Raninchenzucht-Berein Calw.

Morgen Sonntag, den 10. Oktober
1920, nachmittags 3 Uhr, bei Mitglied
Erenzberger zum „Stern“

Monats-Versammlung

Tagesordnung:
1. Zeitungsfrage, 2. Ausstellung, 3. Verschiedenes.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird dringend
um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Ausschuh.

Verkaufe

**Most-
Fässer,
Zuber, Rüssel,
Fasstrichter,
Krautständer,
Pflanzen-
kübel.**

**Rilser Schneider,
Nommengasse.**

**Erösseres
Möbelhaus**

gibt an solvente Leute
und Beamte ganze
**Wohnungs-
Einrichtungen**
sowie
Einzelmöbel
gegen monatliche
Ratenzahlungen
ab

**Friedr. Niethammer
Pforzheim
Oestliche 37 Tel. 3518.**

Zu verkaufen:
Ein
Raffepferd
(Schimmelwallach),



vertrauter Einspänner, gut
im Zug, auch für die Land-
wirtschaft geeignet.

**Gotthilf Steinhilber
Calw, Vorstadt.**

Eine
Pissoirschale
und ein
Trodenclloset

ist zu verkaufen — wo, sagt
die Geschäftsstelle des Blattes

Felle

für Leder wie Pelzfabrikation kauft
zu d. allerhöchsten Tagespreisen an
Erich Maischhofer,
moderne Tieraustopferie,
Lindenstr. 52, Pforzheim Teleph. 1501.

Josef Zimmermann
Postsekretär

Amalie Zimmermann
geb. Möffinger
Vermählte

Bad Liebenzell Winnenden
Oktober 1920.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am Montag, d. 11. Oktbr.
1920 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Döhen“ in Mühlhingen
freundlichst einzuladen.

**August Stanger, Metzger in Neuhengstett.
Emma Graze, in Mühlhingen.**

Abgang um 1/2 12 Uhr in Mühlhingen.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegen-
zunehmen.

Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr:

**Der Brunnen
des Wahnsinns**

Drama in 5 Akten
mit Beiprogramm

Den einschlägigen Geschäften mache die Mittel-
lung, dass ich die

General-Vertretung
der Firma **Richard Buisson,**
Bonbons- und Schokoladefabriken
in Ludwigsburg u. Aachen übernommen habe.

Schokolade
Marke Tick Tack

Aufträge und Anfragen nimmt entgegen
Max Koch, Landhaus Koch, Hirsau.

Als Vertreter der bekannten Firma Gebr. Schich in
Bühl empfehle ich mich in der Lieferung erstklassiger

Schneeschuhe

samt Zubehör zu Fabrikpreisen. Fachmännische Beratung
und reellste Bedienung. Rechtzeitige Bestellung ist angezeig.

Carl Schlaich.

Am nächsten Sonntag und Montag,
den 10. und 11. Oktober, haben wir
einen großen Transport
**rheinisch-belgische
Fohlen,**



dabei auch 1 1/2 jährige,
im Gasthaus zur „Eisenbahn“
in Weilderstadt
zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freund-
lichst einladen

**Moriz Gideon u. Bert. Löwengart,
Rerigen.**

Nr. ...
Das ...
politischen
beantwort
Beitrag
der Regie
Die Fr
in den let
Regierung
Ich benutz
rung un
11 a r z u
über dem
genau vor
in der R
dieser Er
hängigen
nur ja ni
der Sozial
rat hat be
sich auf de
gleichzeitig
zu mitver
nun ermä
auf dem
Reichswir
verfolgung
Daufe die
rungstom
werden sic
Ienwirtsch
and Wirt
dieses Gef
falls in r
Reichswir
dann den
amtlich r
Kabinett i
beschloß e
tragen, an
Sozialisier
sehes über
Die A
netis ist
Fraktion d
Hier will
„Tägl. Ab
Kabinett
die sie a
gelegt hat
Kabinett u
die die „
schen Vol
vollkomme
richt der
der Erklä
einen Gef
zulegen.
des Berid
verständli
dieser Kon
hier zwei
liegen. M
selbständi
Grund der
Gegenfah
Ministern
ist verfeh
folgendes:
rungenklä
werden, u
8. Die Fr
nahme zu
hervertrete
Reisfähe b
Minister n
dem Kabin
wie vor g
8. August u